

VORSTANDS-INFO

www.revierjagd-solothurn.ch

Der Vorstand RJSO hat an seiner Sitzung mit Jagdverwalter Marcel Tschan vom Donnerstag, 21. Februar 2019:

- ... sich über den aktuellen Stand der Arbeiten für die Neuschätzung der Reviere orientieren lassen. Die Revierschätzungskommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Zurzeit werden allfällige Modifikationen bei der Revierbewertung (Einbezug Luchs, Wildschwein und Hirsch, Gewichtung von Störungen usw.) diskutiert und entsprechende Abklärungen durch beauftragte Experten getroffen. Der Vorstand RJSO wird an den kommenden Q-Sitzungen laufend über die weitere Entwicklung informiert. Bis im Januar 2020 sollten die Arbeiten der Kommission abgeschlossen sein. Danach wird breit über die Ergebnisse informiert. Die Versteigerung und Vergabe der Reviere ist für August 2020 terminiert.
 - ... zur Kenntnis genommen, dass die Umsetzung des neuen Jagdrechts inzwischen ohne grössere Probleme weitgehend abgeschlossen ist. Die für uns wichtigen Verbesserungen wie die Entlastung bei den Schwarzwildschäden, die Pauschalgebühren für Wildunfälle und das Ordnungsbussensystem funktionieren bestens. Bei der revierübergreifenden Planung und Organisation der Gamsbejagung läuft die Einführung inzwischen gut. Mängel und Lücken im neuen Jagdrecht werden erst langsam sichtbar; es wird eine Themenliste für eine spätere Teilrevision geführt.
 - ... zur Kenntnis genommen, dass die verlängerte Jagdzeit auf Rehwild nach dem neuen Jagdrecht dann gewährt wird, wenn ein Jagdverein Probleme mit dem Abschuss und ein grosses Wildschadenproblem hat (gilt für gelbe oder rote Waldgebiete). Die gutachterliche Beurteilung erfolgt mit Revierförster zusammen mit den Revieren. In besonders kritischen Fällen können auch Nachjagden verfügt werden. Auf der Nachjagd dürfen ausschliesslich weibliche Rehe erlegt werden.
 - ... die – noch inoffiziellen – Ergebnisse der Jagdstatistik 2018 zur Kenntnis genommen: Die Abgangszahlen 2018 bewegen sich nahe am 10-Jahres-Durchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger Rehe, etwas mehr Gämsen und deutlich weniger Wildschweine erlegt. Marcel Tschan wies auf die vermehrt genutzte Möglichkeit des bewilligungspflichtigen Einsatzes von Nachtzielgeräten bei der Wildschweinbejagung hin.
 - ... eine erste Vororientierung über die beim BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) in Vorbereitung stehende Weisung für das Verhalten bei einem Ausbruch der ASP (Afrikanischen Schweinepest) erhalten. Die Jägerschaft wird hier eine anspruchsvolle Rolle in der Mitwirkung bei der Suche und Bergung von verendeten Wildschweinen zu übernehmen haben.
 - ... gestützt auf das Verbandsbeschwerderecht von JagdSchweiz Einspruch gegen das Projekt „Wisent Thal“ eingereicht.
-